

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 13

Freitag, den 11. Januar 2002

Nummer 01



Neujahrskonzert



der Vogtland-Philharmonie Greiz/Reichenbach

am Freitag, 18. Januar 2002 um 19.30 Uhr im Klubhaus Berga/Elster



Im Bann der Oper und Operette

Neujahrskonzert der Vogtland Philharmonie
Greiz/Reichenbach in Berga

Ihr Zauber ist es, der uns für Momente voller Leid und Schmerz, Freude und Wonne, Lust und Heiterkeit in seinen Bann zieht - die Rede ist von der Oper. Warum die Oper trotz multimedialer Ersatzprodukte wie Fernsehen, Computer, CD-Player immer noch die Herzen des Publikums erregt, liegt in der Tatsache, dass keine Technik dieser Welt die Atmosphäre der Bühne zu ersetzen vermag, ein Konzertsaal wird immer der geeignete Raum bleiben, um das Publikum und das musikalische Geschehen eins werden zu lassen. Ein Ergebnis dieser Art erwartet Sie beim Neujahrskonzert der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach **am Freitag, den 18. Januar 2002 um 19:30 Uhr im Klubhaus Berga**. Cornelia Wosnitza (Dresden) ist die Solistin des Abends, der ganz im Zeichen der Oper und Operette steht. Während im ersten Teil „Die lustigen Weiber von Windsor“ ihr Unwesen treiben, das Ännchen aus Webers „Freischütz“ ihre liebevolle Stimme erhebt und Norina aus Donizettis Oper „Don Pasquale“ atemberaubende Stimmakrobatik vollführt, erwartet uns im zweiten Teil ein warmer Regen beliebter Operettenmelodien: Die beiden Hauptkonkurrenten, der Wiener Walzerkönig Johann Strauß jun. und der Pariser Polkapapst Jacques Offenbach, werden noch einmal für kurze Augenblicke musikalisch zum Leben erweckt. Der berühmte Can-can aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ darf ebenso wenig fehlen wie das Lied der Adele aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß. Emerich Kálmán hat ein musikalisches Wörtchen mitzureden und auch Franz von Suppé - das ist klar. Am Dirigentenpult erleben Sie den Intendanten der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, Musikdirektor Stefan Fraas. Wir freuen uns riesig auf diesen glänzenden Abend und hoffen, dass es Sie zahlreich zu uns zieht. Karten sind erhältlich über das Ordnungsamt der Stadtverwaltung Berga/Elster.

Informationen aus dem Rathaus

Das Ordnungsamt der Stadt Berga erhielt folgende Information

IGLU-Plätze in Berga werden verändert

In Berga können derzeit an 3 Containerplätzen die Bürger ihre Wertstoffe entsorgen.

Ablagerungen neben den Containern und permanente Verschmutzung des anliegenden Terrains verursachen Ärger und Unzufriedenheit der Anwohner. Die bestehenden Plätze stoßen auf immer weniger Akzeptanz der Bürger. Ausweichplätze, nämlich solche an denen sich keiner stört, sind nicht verfügbar. Deshalb werden die IGLU-Plätze ab Mitte Januar wie folgt verändert.

Der Platz in der Robert-Guezow-Straße wird komplett beraumt. An den Standplätzen an der Schule sowie in der August-Bebel-Str. bleiben nur noch die Glasbehälter stehen.

Der Recyclinghof in der August-Bebel-Straße wird zentrale Annahmestelle für **alle** Verpackungen. Die Öffnungszeiten sind Montag, Donnerstag und Freitag von 10.00 - 17.00 Uhr sowie samstags von 8.00 - 12.00 Uhr. Da viele Bürger nur einmal wöchentlich die gesammelten Verpackungen mittels Pkw entsorgen, ist dies sicher auch im Rahmen der Öffnungszeiten des Recyclinghofes möglich. Ältere Bürger finden hoffentlich einen netten hilfsbereiten Nachbarn, der ihre Wertstoffe einmal mitnimmt.

Außerdem erhalten Sie auf dem Recyclinghof gelbe Säcke (zum Sammeln der Wertstoffe), die auch dort wieder abgegeben werden können.

**Abfallwirtschaftszweckverband
Ostthüringen
Geschäftsstelle Greiz**

Die Sprechstunden der Schiedsstelle

der Stadt Berga/Elster finden bei Bedarf, nach telefonischer Absprache, mit dem Schiedsmann statt.

Telefon: 20666 oder 0179/1048327

**Jürgen Naundorf
Schiedsmann der Stadt Berga/Elster**

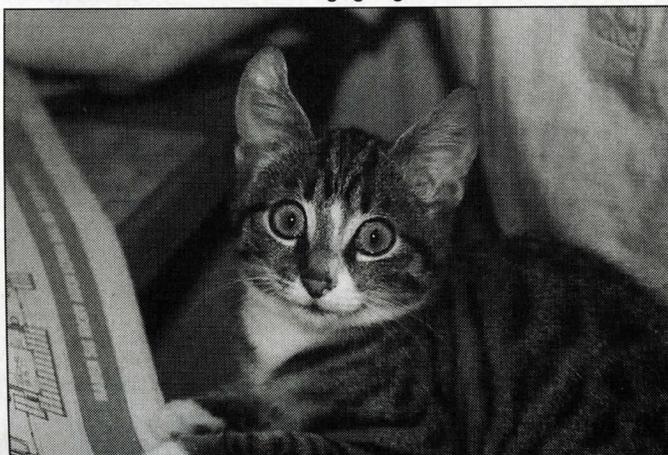
Stadtbibliothek Berga

Thälmann-Str. 4

Geliebte Katze - unbekanntes Wesen

Katzenfreunde sind herzlich am Donnerstag, dem 17. Januar 2002 um 19 Uhr in die Bergaer Bibliothek eingeladen.

Schnurrende Behaglichkeit, Raubtier, Spielgefährte, Mäusejäger - unsere Katzen faszinieren durch ihr geheimnisvolles Wesen die Menschen seit Jahrtausenden. 6,4 Mio. Stubentiger miauen in deutschen Haushalten, aber kennen wir sie wirklich? Die Greizer Tierheimleiterin Sabine Wonitzki will mit ihrem Vortrag helfen, daß Katzenbesitzer ihr Tier besser verstehen und seinen Bedürfnissen gerecht werden. Fragen der Katzenhalter, z. B. zu Verhaltensproblemen, werden dabei gern beantwortet. Der Eintritt ist frei. Futter- oder Geldspenden für die Tiere des Tierheims werden dankend entgegengenommen.



Freiwillige Feuerwehr

Unruhige Feiertage

Der kurz vor Weihnachten hereinbrechende Winter hatte vor allem für die Bergaer Kameraden einige unliebsame „Überraschungen“ auf den Gabentisch gepackt.

Am 24.12.01 beendete die Sirene die stille Nacht um 21.49 Uhr. Festliegende Pkw zwischen B 175 und dem Ortseingang Wolfersdorf, so die Alarmmeldung der Leitstelle. Gemeinsam mit den Wolfersdorfer Kameraden wurden die Fahrzeuge aus den Schneewehen befreit. Gegen 23:00 Uhr kehrten die Fahrzeuge in ihre Stützpunkte zurück. Das war's, so dachten wir. Schnell noch die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt und dann ab unter den heimigen Tannenbaum.

Es kam aber anders. 23:35 Uhr der nächste Alarm, nichts mit Tannenbaum. Diesmal ging es in die andere Richtung. Auf der B 175, zwischen der Ortslage Clodra und der Fortuna hielten die Schneewehen 3 Pkw's fest in ihrem Griff. Auch diesen konnte geholfen werden. Am 1. Weihnachtsfeiertag, 01:50 Uhr standen die Fahrzeuge wieder im Gerätehaus.

Die Tore der Fahrzeughallen waren noch nicht richtig verschlossen, nur 4 Minuten später der nächste Alarm.

Wieder zurück auf die B 175, gleiche Stelle wie zuvor. Aus dem vorherigen Einsatz wußte der Einsatzleiter, daß ein Wenden wegen der Schneewehen nicht möglich ist, also Anfahrt über den Dittersdorfer Grund, B 92 und die Fortuna. Der Schneesturm leistete ganze Arbeit. Für das TLF und den RW war gerade so eine Spur noch passierbar und die eingesetzten Kameraden hielten sich mit Mühe auf der nur noch zu erahrenden Straße. Die zwei festliegenden Pkw wurden bis auf die halbwegs zu befahrende Straße geschleppt und konnten dann aus eigener Kraft die Heimreise fortsetzen. Hier muß unbedingt der Dankesbrief der betroffenen Familie erwähnt werden; das kommt nicht oft vor.

Kurz vor 04:00 Uhr, mit den üblichen Nachbereitungen, war auch dieser Einsatz beendet. Das war's nun aber wirklich und es ging ab in die heimischen Gefilde, aber wohl für keinen unter den Tannenbaum.

Am 27.12.01, dem sogenannten dritten Feiertag, der nächste Einsatz. Um 04:39 Uhr holten die Piepser die Kameraden aus den Betten. Verkehrsunfall in der Puschkinstr., auslaufende Flüssigkeit. Eigentlich schon fast Routine, aber es wurde mehr. Ein Mast der Straßenbeleuchtung war geknickt. Sicherung der Einsatzstelle, die Elektrofirma mußte her. Außerdem wurde die Straße beraumt, Linienbusse und der Schneepflug warteten. Nach dem Abtransport des verunfallten Pkw durch den Abschleppdienst ging auch dieser Einsatz gegen 06:00 Uhr zu Ende.

Noch nicht genug. Der erste Tag des neuen Jahres brachte den nächsten Einsatz. Um 3:40 Uhr der Alarm. Absicherung einer Hubschrauberlandung in Zickra. Landeplatz in Absprache mit dem Rettungsdienst vorbereiten, Ausleuchten der Einsatzstelle. Sicher setzte der Hubschrauber auf der Straße auf und übernahm den Verletzten. Gegen 4:15 Uhr standen die Fahrzeuge wieder im Gerätehaus.

An diese Feiertage werden die beteiligten Kameraden sicher noch lange denken.

Deshalb an dieser Stelle der Dank für die Einsatzbereitschaft. Ein Dankeschön auch an die Familien unserer Feuerwehrangehörigen für ihr Verständnis.

**Trautloff
SBI**

Dem Dank an alle Helfer der Freiwilligen Feuerwehren möchten wir uns uneingeschränkt anschließen.

Erweitern möchten wir diesen Dank auch an die Verantwortlichen des Winterdienstes, die gerade an den Weihnachtsfeiertagen den Schneeverwehungen nur noch mit schwerer Technik (Rادلader) und der Unterstützung der Agrargenossenschaft Markersdorf Herr werden konnten.

**Stadtverwaltung Berga/Elster
gez. Jonas
Bürgermeister**

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Januar 2002

Fr,	11.01.02	Dr. Brosig
Sa,	12.01.02	Dr. Brosig
So,	13.01.02	Dr. Brosig
Mo,	14.01.02	Dr. Brosig
Di,	15.01.02	Dr. Braun
Mi,	16.01.02	Dr. Brosig
Do,	17.01.02	Dr. Brosig
Fr,	18.01.02	Dr. Brosig
Sa,	19.01.02	Dr. Brosig
So,	20.01.02	Dr. Brosig
Mo,	21.01.02	Dr. Brosig
Di,	22.01.02	Dr. Braun
Mi,	23.01.02	Dr. Brosig
Do,	24.01.02	Dr. Brosig
Fr,	25.01.02	Dr. Brosig

Änderungen vorbehalten

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.:2 56 47

privat: Puschkinstr. 20

Tel.:2 56 40

Funktelefon-Nr.01 71 / 8 38 84 19

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.:2 07 96

privat:03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr.:01 71 / 8 09 61 87

Bereitschaftsdienst

Wohnungsbaugesellschaft

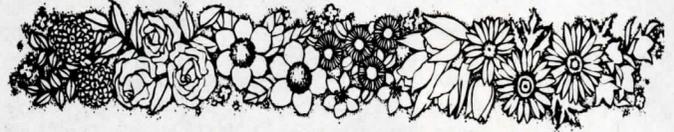
Telefon.....0171/8160069

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 15.12. Frau Irmtraud Wettmann	zum 70. Geburtstag
am 16.12. Frau Johanna Singer	zum 80. Geburtstag
am 16.12. Frau Ruth Gutjahr	zum 70. Geburtstag
am 17.12. Herrn Günter Wißmann	zum 78. Geburtstag
am 17.12. Herrn Siegfried Prüfer	zum 70. Geburtstag
am 18.12. Frau Irmgard Nürnberger	zum 93. Geburtstag
am 18.12. Frau Aloisia Bunde	zum 76. Geburtstag
am 19.12. Herrn Wichard Goldner	zum 79. Geburtstag
am 19.12. Frau Liesbeth Jurzok	zum 79. Geburtstag
am 20.12. Herrn Reinhold Wagner	zum 88. Geburtstag
am 20.12. Frau Anna Stephan	zum 78. Geburtstag
am 21.12. Frau Ingeborg Roth	zum 73. Geburtstag
am 22.12. Frau Elsa Zick	zum 93. Geburtstag
am 22.12. Frau Charlotte Pöhler	zum 80. Geburtstag
am 24.12. Frau Irma Hertha	zum 78. Geburtstag
am 24.12. Herrn Kurt Steinbock	zum 74. Geburtstag
am 25.12. Frau Meta Stumpe	zum 78. Geburtstag
am 25.12. Frau Christa Hesse	zum 73. Geburtstag
am 25.12. Herrn Fritz Popp	zum 73. Geburtstag
am 26.12. Frau Herma Didjurgies	zum 86. Geburtstag
am 26.12. Frau Elise Köhler	zum 74. Geburtstag
am 26.12. Herrn Manfred Kunz	zum 70. Geburtstag
am 26.12. Frau Irmtraud Kunte	zum 80. Geburtstag
am 27.12. Frau Erna Rohleder	zum 82. Geburtstag
am 28.12. Herrn Helmut Beyrich	zum 79. Geburtstag
am 28.12. Herrn Herbert Thieme	zum 78. Geburtstag
am 29.12. Frau Herta Wolf	zum 80. Geburtstag
am 30.12. Herrn Willy Jauch	zum 77. Geburtstag
am 30.12. Frau Rita Zadworny	zum 75. Geburtstag
am 30.12. Frau Johanna Jauch	zum 74. Geburtstag
am 31.12. Frau Anna Sommer	zum 85. Geburtstag
am 31.12. Herrn Kurt Vebrig	zum 76. Geburtstag
am 31.12. Frau Herta Janke	zum 70. Geburtstag
am 31.12. Frau Irmgard Trautloff	zum 70. Geburtstag

am 01.01. Frau Erika Lenk	zum 77. Geburtstag
am 01.01. Herrn Karl Illgen	zum 71. Geburtstag
am 02.01. Herrn Günter Weise	zum 74. Geburtstag
am 02.01. Frau Linda Zahn	zum 72. Geburtstag
am 05.01. Frau Alma Schneider	zum 94. Geburtstag
am 05.01. Frau Ilse Güther	zum 82. Geburtstag
am 05.01. Frau Gerda Schneider	zum 73. Geburtstag
am 05.01. Frau Elfriede Albert	zum 70. Geburtstag
am 06.01. Frau Isolde Jähner	zum 82. Geburtstag
am 06.01. Frau Ingeburg Scheidemantel	zum 72. Geburtstag
am 06.01. Herrn Richard Kurt	zum 70. Geburtstag
am 07.01. Frau Hildegard Quednau	zum 75. Geburtstag
am 07.01. Frau Anneliese Berthel	zum 74. Geburtstag
am 09.01. Frau Ursula Mühlpfordt	zum 76. Geburtstag
am 09.01. Frau Rosalie Ott	zum 75. Geburtstag
am 09.01. Herrn Walter Hoffmann	zum 71. Geburtstag
am 10.01. Herrn Werner Krauthahn	zum 79. Geburtstag
am 11.01. Frau Ingeburg Butthoff	zum 76. Geburtstag



Vereine und Verbände

Tannenbaumsetzen und wie die Pyramide nach Wolfersdorf kam

Zum traditionellen Weihnachtsbaumsetzen des Frauenvereins Wolfersdorf e. V.

Am 01.12.2001 bekamen die Wolfersdorfer ein besonderes Geschenk präsentiert.

In einer langen, mühevollen und vor allem liebenswerten Aktion konnte ein Traum erfüllt werden, der nicht untypisch für den Ortsteil ist. Der Samstag vor dem 1. Advent war ein guter Anlass für viele, der Einladung zur alten Schule zu folgen.

Mit viel Aufwand und Vorbereitung gestalteten die Akteure und Helfer einen gelungenen Nachmittag. Die Kinder der Kindertagesstätte stimmten die Anwesenden mit einem vorweihnachtlichem Programm ein und sorgten für die richtige Stimmung. Im Anschluss schilderte der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Frieder Kratzsch die Geschichte der übergroßen Weihnachtspyramide. Von der Idee bis zur Einweihung verging einige Zeit, doch das Warten und Mühen hat sich gelohnt.

Nach intensiven Umschau, Ideen sammeln über die Gestaltung, der Auswahl des Materials ging es mit fleißigen Helfern an den Bau der neuen Sehenswürdigkeit.

Ca. 1500 unentgeltliche Stunden waren notwendig, um dies zu ermöglichen. Es wurde gezeichnet, gesägt, gebohrt und geschraubt. Viel Kleinarbeit, die in Zahlen schwer zu beschreiben ist. Doch letztendlich war es der Einsatz einzelner Personen, der das Ergebnis ermöglichte. Hannelore Patzschger, Ortsbürgermeisterin von Wolfersdorf, brachte ebenfalls ihre Freude zum Ausdruck und zeigt sich stolz über das Kunstwerk.

Sie bedankte sich im Namen aller, ganz besonders bei Rudolf Illgen, Udo Illgen, Erwin Jacob, Bernd Zergiebel, Frieder Kratzsch und Silke Hofmann mit einem Präsent.

Sie waren die Hauptakteure und wurden tatkräftig unterstützt durch die Firmen Stahl- und Treppenbau Pfeifer, Warwel, Transportunternehmen Albrecht, Schmidt Fensterbau sowie die Agrar GmbH.

Finanziell standen ebenfalls der Feuerwehrverein Wolfersdorf und der Ortschaftsrat zur Seite. Für die sehr gute Verpflegung der Erbauer sorgte wieder einmal unsere Lotte Jacob. Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön für die erbrachte Leistung. Die strahlenden Augen der Kinder über das Bauwerk sind ein Beweis für die gelungene Überraschung.

Der kleine Markt wurde durch den Frauenchor musikalisch begleitet und viele Stände luden zum Schauen, Kaufen und natürlich Essen ein. Auf dem Turnboden erwartete die Kinder eine Filmvorführung und der Weihnachtsmann fehlte auch nicht. Die Resonanz zeigte die gelungene Organisation durch die beteiligten Vereine.

Die Pyramide wird nun neben dem Tannenbaum die Blicke auf sich ziehen und das Dorf bereichern.

Der Tannenbaum wurde durch die Familie Übrig zur Verfügung gestellt, auch ihnen gilt ein herzliches Dankeschön.

i. A.
Holger Neundorf



Weihnachten im Kerzenschein, beim Klang schöner Melodien und besinnlicher Worte

Auch im vergangenen Jahr gestaltete der Chor der AWO unter Leitung von Chr. Ziergiebel für alle Bergaer und ihre Gäste ein vorweihnachtliches Programm mit vielen beliebten und bekannten Weihnachtsliedern. Es erklangen mehrstimmige Weisen aus verschiedenen Ländern, die zum Teil auch von der Bläsergruppe unter Leitung von J. Vogel dargeboten wurden, und auch das Publikum hatte während zweier Liederblöcke die Möglichkeit, nach Herzenslust mitzusingen. Ergänzt wurden die musikalischen Werke von Texten zur Weihnachtszeit, die vor allem auch zum Nachdenken Anlass gaben.

Im festlich geschmückten Saal hatten sich zahlreiche Freunde des Chorgesangs eingefunden und erfreuten sich an dem Programm am Vorabend des 2. Advent, welches vom Chor und der Bläsergruppe mit viel Fleiß und Freude einstudiert worden war. Ein Dankeschön sei an dieser Stelle an alle fleißigen Helfer hinter den Kulissen gerichtet, ohne die ein solches Konzert gar nicht möglich wäre. Das betrifft den Garderobendienst ebenso wie die Mikrofontechnik, ganz besonders auch die fleißigen Helfer vom Kindergarten „Spatzennest“ beim Dekorieren der Bühne und all die, die uns beim Ein- und Ausräumen des Saales tatkräftig unterstützten.

Eine große Freude bereitete uns Helga Böttger mit ihren selbst verfassten „Worten von Herz zu Herz“, die wohl jeden zutiefst berührten:

Weihnachten 2001

Worte von Herz zu Herz

An jedem Tag ein wenig Freude,
und im Herzen Sonnenschein,

an jedem Tag ein frohes Lachen,
nie das Gefühl, allein zu sein,

an jedem Tag ein liebes Wort,
freu dich über kleine Dinge,
die dir begegnen hier und dort.

Lebe nicht mit „WENN und ABER“,
hör auf dein Herz und dein Gespür,
reich deine Hand auch einem Fremden,
wenn er Hilfe braucht von dir.

An jedem Tag ein wenig Liebe,
Geborgenheit für jedes Kind,
all das sind Dinge, die nichts kosten -
im Leben doch so wichtig sind!

von Helga Böttger

Probenbeginn des Chores der AWO nach der Weihnachtspause ist

am Mittwoch, dem 09. Januar 2002,

19.00 Uhr im Musikzimmer der Grundschule Berga

auch „NEULINGE“ können jederzeit bei uns einsteigen!

Arbeiterwohlfahrt Berga

Eine schön geschmückte Bühne, festlich eingedeckte Tische und ein übervoll besetzter Saal - das war die gemeinsame Weihnachtsfeier für Senioren und Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt am 18.12.2001 im Klubhaus in Berga.



Engeladen hatten die Stadtverwaltung Berga und der Ortsverein der AWO Berga.

Es war ein schönes Bild, froh gestimmte Besucher aus Berga und seinen Ortsteilen, die sich auf ein paar gemeinsame Stunden in der Vorweihnachtszeit freuten. Unter den Anwesenden waren auch Gäste aus dem Alters- und Pflegeheim Burkersdorf und pflegebedürftige ältere Menschen aus Berga, die von Frau Eveline Seiffert und Mitarbeitern liebevoll gebracht und wieder sicher nach Hause gebracht wurden.



Die Vorsitzende des AWO Ortsvereines, Frau Helga Böttger, begrüßte alle recht herzlich und wünschte ihnen einige frohe und auch besinnliche Stunden in Gemeinsamkeit. Ihr besonderer Gruß galt unserem Bürgermeister, Herrn Jonas, der an der gesamten Veranstaltung teilnahm.

Mit schönen, vertrauten Weihnachtsliedern eröffneten "Gitte und Klaus" ihr Programm und manches Lied wurde gemeinsam gesungen.



Besinnliche Weisen wechselten sich mit einem bunten Teil ab und brachten Nachdenklichkeit, Freude und Frohsinn zu den Anwesenden im Klubhaus.

Vom "Arzgebirg" die "Klöppelfraa", gespielt von Klaus, erzählte lustige Anekdoten und ihr Enkelkind, fabelhaft von "Gitte" dargestellt, brachte Lachen und Freude.



Mit dem schönsten Weihnachtslied der Welt "Stille Nacht - Heilige Nacht" klang das Programm aus.



Es war ein sehr schöner Nachmittag und der Beifall und die frohen Gesichter zeigten den Künstlern, wie gut ihre Darbietungen gefallen hatten.

Frau Böttger bedankte sich bei "Gitte und Klaus" mit sehr herzlichen Worten und einem Blumenstrauß für ihr Programm und wünschte ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg.



Ihr Dank ging auch an alle Helfer, die zur Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsfeier wesentlich beigetragen haben, an den Kindergarten der AWO "Spatzennest" für die Schmückung des Weihnachtsbaumes und die Ausgestaltung der Bühne, an Frau Weißig, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Berga. Hier hat sich gezeigt, daß eine Zusammenarbeit zwischen "alt" und "jung" sehr gut möglich ist und Freude macht.

Ein großer Dank gilt den Sponsoren

- Arztpraxis Dr. Brosig
- Frau Dr. Braun
- Stadtapotheke Seifarh
- Altenpflege E. Seifert
- Altenpflege Gabi Wolf
- Fa. Stölzner
- Mannheimer Versicherungsagentur K.-H. Böttger
- Busunternehmen Heyne,

die es durch ihre Spenden erst ermöglicht hatten, daß Programm vertraglich zu binden.

Mit dem Dank an alle Anwesenden für die Spenden für "Kinder in Not" in Höhe von 539,85 DM endete die gemeinsame Weihnachtsfeier.

Antennengemeinschaft Brunnenberg e. V.

Der Vorstand setzt alle Vereinsmitglieder davon in Kenntnis, daß mit Einführung des Euro folgender Jahresbeitrag ab 2002 zu zahlen ist:

Jahresbeitrag: 26,00 Euro

Die Überweisung hat unverändert bis zum 31. März jedes Kalenderjahres auf unser Vereinskonto zu erfolgen:

Konto-Nr. 640 557

BLZ: 830 500 00

Sparkasse Gera-Greiz

In diesem Zusammenhang wird an die Einzahlungserleichterung durch Abschluß einer einmaligen

ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

bei der Sparkasse Berga erinnert.

Für Neumitglieder, die sich zu einem laufenden Monatsbeitrag verpflichtet haben, werden ab Januar 2002 per Lastschrift 11,00 Euro abgebucht. Von den Beiträgen werden alle Wartungs-, Reparatur- und Veränderungsarbeiten an der Antennenanlage finanziert.

Diesbezüglich möchten wir allen Vereinsmitgliedern mitteilen, daß zur Zeit auch 45 digitale Fernsehkanäle empfangen werden können. Dies setzt die Anschaffung einer D-Box voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstand

Vorschau auf die Veranstaltungen des BCV Berga 1965 e. V.

mit unserem Motto ...
... die Party geht weiter!

1. Prunksitzung, 02.02.2002

2. Prunksitzung, 09.02.2002

Einlaß: 19.00 Uhr

Beginn: 20.11 Uhr

Eintritt: 8,00 Euro mit
Platzreservierung
und ohne 6,00 Euro!

Kinderfasching, 10.02.2002

Einlaß: 14.00 Uhr

Beginn: 15.00 Uhr

Eintritt: 2,00 Euro

Die Einnahmen vom Kinderfasching werden unseren Kindergärten gespendet!

Rosenmontagsball, 11.02.2002

Einlaß: 19.00 Uhr

Beginn: 20.11 Uhr

Eintritt: 8,00 Euro mit Platzreservierung!

Für Speisen und Getränke ist zu allen Veranstaltungen bestens gesorgt!!!

Kartenvorverkauf ab sofort im Schuh-Eck, M. Manck, Schloßstr. 7, Tel. 23303.

Viel Spaß bei allen Veranstaltungen wünscht der BCV "Gelle Hee"!!!



Seniorenfasching

des "BCV" 1965 e. V. Berga...
... die Party geht weiter!

am **Sonntag, den 26.01.2002**

im Klubhaus in Berga

Einlaß: 15.00 Uhr

Beginn: 16.00 Uhr

Eintritt: 5,00 Euro

Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

Im Angebot:

Extra für unsere Senioren 1 Tasse Kaffee und Kuchen für 1,50 Euro!

Kartenvorverkauf ab sofort im Schuh-Eck, M. Manck, Schloßstr. 7, Tel. 23303 oder an der Kasse.



Aus der Heimatgeschichte

Reichenbacher Kalender 2002

Bereits im 25. Jahrgang erschien der vom dortigen Kulturbund herausgegebene „Reichenbacher Kalender“. Das Kalendarium enthält diesmal vogtländische Rathäuser, wobei auch der thüringische Teil einbezogen ist (Adorf, Elsterberg, Falkenstein, Greiz, Lengenfeld, Mylau, Netzschkau, Pausa, Plauen, Reichenbach, Treuen, Oelsnitz und Zeulenroda). Die Beiträge widmen sich wie immer vielfältigen Themen aus Geschichte und Gegenwart von Reichenbach und Umgebung, so der Industrie des nördlichen Vogtlandes; der Nachkriegszeit (Schnaps aus Kartoffeln), der vor 75 Jahren eingeweihten „Öffentlichen Höheren Lehranstalt“, einem Rangierunfall bei der Eisenbahn (1977)

oder der Geologie und Meteorologie. Berichtet wird auch von der Bergung und Umsetzung wertvollen Kulturgutes aus der „Schleberschen Villa“ ins Reichenbacher Rathaus. Volkskundliches betrifft ein Aufsatz über den Moosmann „und sein Weib!“, die Tierwelt kommt mit einem Beitrag über heimische Libellen zu ihrem Recht. Auch an mehr oder weniger bekannte Persönlichkeiten wird erinnert (den Lutherbekannten Joseph Lewin Metzsch, die Künstler Kurt Geipel und Elfriede Mäckel, den Leiter des Neuberin-Hauses Paul Schmidt und die „Konsum-Lene“). Wie immer fehlen auch Gedichte und Mundartanekdoten nicht. Im Zusammenhang mit letzterem steht das Büchlein „Von mir und mann Leiten“, das Geschichten von Hermann Gerisch in vogtländischer Mundart enthält und wie der Kalender in Reichenbach und Lengenfelder Buchhandlungen erhältlich ist. Der neue Jahrgang des beliebten Kalenders dürfte wie seine Vorgänger den Weg in viele Bücherschränke oder -regale finden.

Dr. Frank Reinhold

Die Bergaer Brau- und Brückenkommune 1829 - 1857

1. Teil

Auszüge aus alten Akten:

Als in den Jahren 1821 und 1822 der hiesige Brücken- und Braukommune, welche aus nur 41 Häusern besteht, der Neubau einer über den Elsterfluss führende Brücke und eines dabei gelegenen Zollhauses einen Kostenaufwand von ungefähr 3500 Talern verursacht hatte, deren Erhaltung aber eine ungeheure Last für jene brauenden Bürgerschaft ist, so trat auf Veranlassung hoher Landes Direktion die hiesiger Kommune eine ihr zugehörige Wiese als Entschädigung für Benutzung der Brücke alleiniges Eigentum an die Brückenkommune ab.

Um eine Gleichmäßigkeit zwischen den Besitzern derjenigen Häuser, welche die obengedachte Wiese an die Brückenkommune abzutreten und den Erbau von neuen Häusern herzustellen, wurde unterm 08. April 1826 auf dem hiesigen Rathaus von der gehörig zusammen gerufenen Bürgerschaft durch Stimmenthohheit beschlossen, dass die von jenen Zeitaufwand zu bauenden Häuser wegen Benutzung der Brücke mit einer jährlichen Abgabe von 4 Groschen Konventionsgeld an die Brückenkasse gezogen werden sollen.

1829

Den Culmizsch- oder Pöltzschbach pachtet der Bäckermeister Seiler für 1 Taler 8 Sgr., die Grieswiese Meister Beyer und Konsorten mit 10 Talern.

In diesem Jahr werden verschiedene Reparaturen, resp. Schindelerneuerungen an der Bergaer Brücke bewerkstelligt. Es werden 2 Tannenstämme zur Schindelherstellung für eine Seite des Brückendaches aus der Zehmschen Waldung gekauft. Die Schindeln macht Karl Friedrich Reihl aus Teichwolframsdorf, er bekommt für 20 1/2 Schock 3 Taler 10 Sgr. Für Zimmer- und Handlangerlohn an Zimmermeister Pensold 3 Taler 4 Sgr. Für den Einbau von Steinen in die Brücke und Grieswiese an Gottlieb Büttner und Konsorten 3 Taler 6 Sgr. 6 Pfg.

Der Zollhauspachter ist Meister Behr. Folgende Hausbesitzer zahlen an die Brückenkasse pro Jahr 2 - 4 Sgr. Zinsen für ihre Häuser, da sie auf den Grundstücken der Kommune stehen, wie Meister Gottlob Neupert, David Schleicher, Christian Gottlob Uhlemann, Johann David Müller und vom Zimmermeister Pensold.

Das Inventarium

- bei der Brücke sind 1 Schraubenschlüssel, 1 Rammelstock auf der Brücke liegend, 1 Siegel, 1 Zettelstempel, 1 Feuerkübel und 1 Handspritze.
- bei dem Brauhause sind die gewöhnlichen vorräufigen Inventarstücke noch vorhanden, ohne welche nicht gebraut werden kann.

Die brauenden Bürger im Brauhause diesen Jahres sind, Meister Bräutigam (mit 1 mal brauen), Gottlob Klopfer (4), Heinrich Partzsch (3), Herr Fritzsche sen. (2), Meister Dünger (1), Meister Ebert (1), Meister Gottlob Herold (1) und Karl Bräunlich (1). (Das Brauhause lag zu dieser Zeit noch am oberen Markt, in der Gegend des heutigen (2001) Springbrunnens, neben dem damaligen Rathaus und der Frohnveste). Das Brauen von einem Gebräu kostete in dieser Zeit 2 Taler, dazu kamen noch von jedem einzelnen Gebräu 2 Taler als Brauhauszins. (Es sind immer 41 Braulose vorhanden, bezugnehmend auf die 41 Häuser - siehe oben - der die Braugerechtigkeit zustand. Der Eintritt in eines dieser Braulose erfolgte nach Freiwerden eines Loses).

Einnahmen hat die Kommune in erhobenen Pachtgeldern von der Brückenwiese, von der Grieswiese, vom Fischen im Culmitzsch- oder Pöltzschbach, vom Grasrand am hinteren Brückenholz, vom Zollhaus, von Städtegeld (Standgeld bei Jahrmärkten - die aber in etlichen Jahren gar nicht stattgefunden haben), in ausgeborgten Kapitalien, an verkauften Holz, und an kommunlich bewilligten Beiträgen wie Zinsen vom Bierbrauen. An Ausgaben hat die Kommune Bau- und Reparaturkosten an Zollhaus, Brauhaus, Brücke über der Elster und Brücke (anfänglich ein Steg) über den Pöltzschbach (dieser Pöltzschbachsteg lag damals in der Nähe der Angermühle), zurück zu zahlende Schulden und Jahresinteressen, Aufwand für die Kultur in den Brückenhölzern, Jahresbesoldungen, zur Immobilienbrandkasse und an landesherrlichen Steuern.

1830

Da der Pächter des Pöltzschbaches Herr Bäckermeister Seiler solchen abgeben möchte, so soll er unter den Brauenden der Reihe nach abzufischen sein, sie auch insofern berechtigt sind, dass nach dem alten Herkommen dessen Fischerei alljährlich 2 Brauende dies ausüben dürfen, hat man wieder eingeführt.

Für das Anlegen eines neuen Notsteges über den Pöltzschbach werden 16 Taler und 6 Sgr. an Zimmermeister Pensold bezahlt. Für die Errichtung eines neuen Schlagbaumes an der Brücke an dem diesseitigen (stadtseitigen) Pfeiler und einer neuen Barriere 6 Taler 21 Sgr. 6 Pfg. Für Schlosserarbeit und Kupfer bei Reparatur der Braupfanne wurden an Meister Geßner 4 Taler 6 Sgr. bezahlt.

1833

Vom sogenannten "Hirtenflecken" gehen 6 Sgr. 3 Pfg. Zins an das Brauhaus. Der Angermüller Herr Kaufmann zahlt 2 Taler 17 Sgr. 5 Pfg. für dessen jenseits der Elster wohnenden Mahlgästen an Brückenzoll. An Ausgaben sind zu verzeichnen: Bau und Reparaturkosten, Aufwand in den Brückenhölzern, Jahresbesoldungen, Abgaben, landesherrliche Steuern, für die Nicolai predigt an den Pfarrer M. Ackermann (die jedes Jahr stattfindet) Wagenführer aus Weida, Gerichtskosten an den Herrn Direktor Maul, Kosten an Dr. Zaumsegel in Berga, die brauende Kommune zu fördern und Abgabe an den Bierschank im Zollhaus.

1835

Der Untergeißendorfer Einwohner Gottfried Göthe fährt mit seinem Fuhrwerk nach Altgarnsdorf, um im dortigen Schmidchen Holz eine große Kiefer zu holen und nach der Pöltzschener Schneidemühle zu fahren. Der Müller Wolfrum dort, schneidet daraus Pfosten und Bretter. Franz Gerold zu Berga holt das Holz in der Mühle ab und bringt es nach Berga. Der Böttchmeister Zipfel macht daraus einen neuen Bierbottich im Brauhaus. Das Eisen zum Bierbottich kommt aus dem „Hammer“, der eiserne Reif für den Bottich wird vom Hammerschmied Fröhlich gefertigt. (Der Pöltzschener Hammer lag mit an der Stelle der Herrenmühle, war aber in einem extra Gebäude untergebracht).

Fortsetzung folgt

G. Benkel

Heimat- und Geschichtsverein

Sonstige Mitteilungen

Information des Zweckverbandes TAWEG

zur Nutzung von Eigenversorgungsanlagen und Anlagen zur Nutzung von Regenwasser im Haushalt

Trinkwasser ist ein kostbares Gut, daß wurde jedem Bürger spätestens nach der Übernahme der Gesetze der alten Bundesländer und dem Wegfall staatlicher Subventionen in der Verantwortung klar. Ursache dafür ist, dass die Zweckverbände ab ihrer Gründung zur kostendeckenden Arbeit verpflichtet sind und einen enormen Investitionsstau zu bewältigen haben. Damit lag für viele Grundstückseigentümer und Hauslebauer der Gedanke nah, möglichst viel des kostbaren Gutes aus der öffentlichen Wasserversorgung durch das auf dem eigenen Grundstück bereitstehenden Grund- und Regenwasser zu ersetzen. So wurden alte Hausbrunnen wieder in Betrieb genommen und bei Neubauten Regenwasserzisternen mit einem zweiten Leitungsnetz als Brauchwasserinstallation im Haus eingebaut. Bedingt durch den mit der zusätzlichen Installation verbundenen technischen Aufwand ging jedoch für manchen Grundstückseigentümer die Rechnung nicht ganz auf und bei nüchterner Betrachtung entstand sogar ein Mehraufwand an Kosten.

Auf jeden Fall wurde etwas für die Umwelt getan und die Umwelt ist doch unser kostbares Gut! Jedoch sind Deutschland, Thüringen und Greiz keine Wassermangelgebiete und das Leitungssystem der öffentlichen Wasserversorgung ist bereits vorhanden und nicht verzichtbar. Gleichzeitig entsteht ein zusätzlicher Materialaufwand für Regenwasserzisterne oder Brunnen, Filter, Pumpen, Leitungssysteme und letztlich Energie für die Hauswasserversorgung.

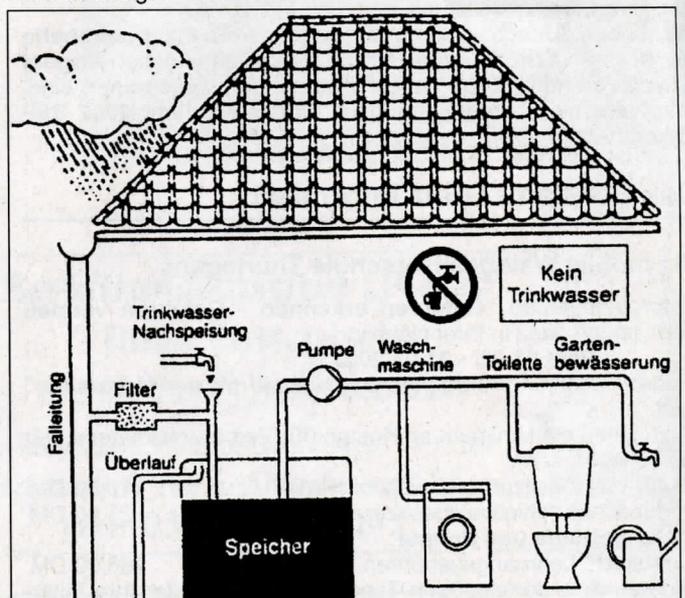
Aber das Rückhaltevermögen von Regenwasserzisternen verhindert, wenn auch nur teilweise, die Überlastung im Kanalnetz und schützt vor Hochwasser im Gewässer.

Für das Entscheidungsgebiet im Zweckverband Greiz ist das nicht eindeutig mit ja zu beantworten, denn auf die Dimensionierung der Kanalisation für die Ableitung des Regen- bzw. Mischwassers und anzuordnende Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken haben Regenwasserzisternen kaum Einfluß, da deren Überlauf letztlich doch in die Kanalisation führt, bei starken Niederschlägen Wasser abgibt und so zur hydraulischen Belastung der Kanalisation führt. Einen Vorteil und Energieeinsparung bringt hingegen die Entkopplung von Flächen, welche das nicht schädlich verunreinigte Regenwasser direkt in die Vorflut ableiten oder sämtliche Regenwasser auf dem Grundstück versickern und so direkt am Entstehungsort dem Wasserkreislauf wieder zuführen.

Also prüfe jeder vor der Installation einer solchen Anlage, ob es sich für ihn und die Umwelt wirklich rechnet.

Über die angesprochenen Fragen hinaus bestehen für die Nutzung von Eigenwasser und vor allem Regenwasser im Haushalt als „Wasser für den menschlichen Gebrauch“ hygienische Bedenken. Nach der novellierten Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001 (TrinkwV) wird unter „Wasser für den menschlichen Gebrauch“ sämtliches Wasser zum Trinken, zur Körperpflege und -reinigung und zur Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln oder nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Kontakt kommen verstanden. Dieses Wasser muß, auch bei Eigenversorgungsanlagen den hohen Anforderungen der Trinkwasserverordnung entsprechen, um die menschliche Gesundheit vor nachteiligen Einflüssen zu schützen.

Die Eigenversorgungsanlage und die zugehörige Brauchwasserinstallation hat den technischen Vorschriften der DIN 1988 zu entsprechen. Insbesondere ist die Verbindung des Leitungssystems zur Trinkwasserversorgung aus dem öffentlichen Netz mit den Leitungen zur Eigenversorgung / Regenwassernutzung nicht zulässig.



Beispiel einer Anlage zur Regenwassernutzung

Aus diesem Grund sind Eigenversorgungsanlagen und Regenwasserzisternen, soweit deren Wasser als Brauchwasser im Haushalt Verwendung findet, gemäß § 13 (3) der TrinkwV dem Gesundheitsamt und nach § 6 (4) der Wasserbenutzungssatzung (WBS) dem Zweckverband TAWEG anzuzeigen. Soweit solche Anlagen bereits betrieben werden, ist die Anzeige unverzüglich zu erstatten. Wer der Meldepflicht nicht, nicht vollständig, nicht richtig oder nicht rechtzeitig nachkommt, handelt ordnungswidrig im Sinne des Infektionsschutzgesetzes und der WBS.

Ihr Zweckverband TAWEG

Die Kreisvolkshochschule Greiz

bietet im I. Halbjahr 2002 folgende Kurse an

Aerobic/Stepp Aerobic

Berga

Beginn:	Frühjahr 2002, 19.00 - 20.00 Uhr
Dauer:	12 Veranstaltungen
Tag:	Montag
Ort:	Kulturhaus
Gebühr:	30,00 Euro
Kursleiter:	wird noch benannt

Englisch Standardkurs - Mittelstufe I

Berga

Beginn:	21.02.2002, 19.00 - 20.30 Uhr
Dauer:	15 x 2 Unterrichtsstunden
Tag:	Donnerstag
Ort:	Regelschule
Gebühr:	45,00 Euro
Kursleiter:	Frau Gogolin
Material:	A New Start; Basic Course

Gesund und Vital ins Alter - Gymnastik für Senioren

Wolfersdorf

Beginn:	15.01.2002, 14.30 - 16.00 Uhr
Dauer:	12 Veranstaltungen
Tag:	Dienstag
Ort:	Turnboden
Gebühr:	33,00 Euro
Kursleiter:	wird noch bekannt gegeben

Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule

Berga

Beginn:	18.02.2002, 18.45 - 20.15 Uhr
Dauer:	12 Veranstaltungen
Tag:	Dienstag
Ort:	Gymnastikraum Schule
Gebühr:	33,00 Euro
Kursleiter:	Frau Brandt

Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule

Wolfersdorf

Beginn:	26.02.2002, 19.00 - 20.30 Uhr
Dauer:	12 Veranstaltungen
Tag:	Dienstag
Ort:	Turnboden
Gebühr:	33,00 Euro
Kursleiter:	Herr Kühnert

Wir weisen Sie nochmals darauf hin, dass **die Programmhefte der Kreisvolkshochschule Greiz**, die im vergangenen **August bzw. September 2001** verteilt wurden, Jahresprogramm sind, d. h. dass diese Programme auch für das **Frühjahr 2002 Gültigkeit** haben.

Das Forstamt Greiz informiert

Die mobile Waldbesitzerschule Thüringens

Unter dem Motto "**Gefahren erkennen - Gefahren vermeiden**" finden ganz in Ihrer Nähe

vom 01.02. - 31.03.2002

wieder Einführungslehrgänge zur "**Arbeit mit der Motorsäge**" statt.

Dazu fallen ein Minimum an Kosten (für Verbrauchsmaterial) für die Teilnehmer an:

für Waldbesitzer (organisiert im WBV)	10,00 DM
für sonst. Privatwaldbesitzer	25,00 DM
für Betriebe und Private	
zusätzl. Lehrgangsgebühren	286,00 DM

An 3 aufeinanderfolgenden Tagen werden Sie oder Ihre Mitarbeiter in folgenden Schwerpunkten durch Fachkräfte geschult:

1. Unfallverhütung, Arbeitssicherheit
2. Arbeitsgeräte für die Motorsägenarbeit
3. Umgang mit der Motorsäge
4. Schärfen der Motorsägenkette
5. Fäll- und Entastungstechniken im schwachen und mittelstarken Holz

Sind Sie interessiert?

Dann wenden Sie sich bei auftretenden Fragen an Ihren zuständigen Revierförster oder direkt an Ihr jeweiliges FoA. Für die Ausbildung kann bei Bedarf Schutzkleidung ausgeliehen werden.

Die Teilnahme am Lehrgang wird durch eine Urkunde bestätigt.

Haben Sie keine Fragen, dann geben Sie Ihren Bedarf *bis spätestens 04.01.2002* namentlich mit vollständiger Adresse und Ihrem Terminvorschlag der Bewerber an. Wir setzen uns dann direkt mit Ihnen in Verbindung.

Anmeldungen:

Thüringer Forstamt Weida
Forstliche Wirtschaftsberatung
Bahnhofstraße 29
07570 Weida
Tel.: 036603/71499-0

DAK aktuell

DAK Personal- und Lohn-ABC

Die aktuelle Ausgabe des DAK Personal- und Lohn-ABC für das Jahr 2002 ist bei der DAK Greiz, Marienstraße 1 - 5 erhältlich.

Im Mittelpunkt dieses handlichen Nachschlagewerkes steht neben der inhaltlichen Aktualisierung zum Jahreswechsel die Umstellung von DM auf Euro.

Neue Stichworte dieser Ausgabe sind u. a.: Altersvorsorge sowie Verjährungsfristen. Grundlegend überarbeitet wurden z. B. die Stichworte Krankenkassenwahl, Reisekosten oder auch die Werte zur Sozialversicherung. Der Hinweis auf Praxis + Recht digital - das elektronische Nachschlagewerk für Arbeitgeber der DAK - bietet weitgehende Informationen zum jeweiligen Thema an.

Plakatwettbewerb der DAK Greiz

Im Rahmen der Aktion "Be smart - Don't start" - zur Förderung des Nichtrauchens - hat die DAK Greiz alle beteiligten Schüler der Regelschule Ostvorstadt zur Kreativität aufgerufen. Plakate oder Poster, die bis 28.02.2002 bei der DAK Greiz eingereicht werden können, sollen das Ziel der Aktion "Rauchfrei, das schaff' ich" zum Ausdruck bringen.

Alle Arbeiten werden in der er Geschäftsstelle der DAK Greiz ausgestellt.

Eine Jury entscheidet, welche Schüler mit Preisen (Lederfußball oder T-Shirt) geehrt werden.

Helfer am Telefon

DAK erweitert Informationsangebot

Spezialisten informieren DAK-Versicherte ab sofort telefonisch umfassend über Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Brustkrebs, Asthma und Diabetes. Auf Grund positiver Erfahrung und der großen Resonanz des medizinischen Informationstelefon zum chronischen Schmerz, erweitert die Kasse jetzt das Angebot. Außerdem können sich Kranke schon für speziell abgestimmte Behandlungsprogramme vormerken lassen. Diese sogenannten Disease-Management-Programme werden jetzt vorbereitet. Am Informationstelefon DAKGesundheitdirekt stehen die Experten unter der Nummer 01801-325 325 zum Ortstarif für Fragen zur Verfügung. Die Telefone sind von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr besetzt.

Die Kasse weitet DAKGesundheitdirekt aus, um die Versorgung chronisch Kranker zu verbessern. Auch bei den neu angebotenen und sehr verbreiteten Krankheitsbildern werden viele Patienten anrufen. Denn die Qualität der Behandlung kann nach Auffassung des Sachverständigenrats für die konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen bei vielen dieser chronischen Krankheiten verbessert werden.

Beim Thema Schmerz stehen nach Auskunft der DAK die Apparate kaum still. Besonders viele Patienten mit einer langjährigen Behandlungs-Odyssee holen sich Rat. Der Wunsch, nach Jahren der Unzufriedenheit den richtigen Schmerzspezialisten zu finden, sei groß. Auch das Problem der eigenständigen Einnahme von Schmerzmitteln spielt eine wichtige Rolle bei den Gesprächen. Viele Schmerzpatienten greifen auf frei verkäufliche Schmerzmittel zurück. Bei dauerhafter Einnahme besteht die Gefahr von schädlichen Nebenwirkungen. Die DAK empfiehlt, sich Rat beim Arzt zu holen.

Für Betroffene und Angehörige hat die DAK eine Broschüre entwickelt. Unter dem Titel "Chronischer Schmerz" gibt es sie kostenlos in jeder Geschäftsstelle.

Das Wetter 2001 im Jahresrückblick

Die geringe Niederschlagsmenge (8,5 l/qm) im ersten Monat des Jahres verriet, dass wieder einmal der Schnee ausblieb. Fünfzehn frostige Nächte und sechs Tage mit Minusgraden um - 2 °C charakterisierten den Wintermonat. Der Februar tat es gleichwohl. Die geringen Niederschlagsmengen der Vormonate glich der März mit etwa 74,5 l/qm Niederschlägen, die teils als Schnee und teil als Regen fielen, aus. Der launische April wurde seinem Namen gerecht. Er bot Tagestemperaturen mir 5 °C, aber auch 21 °C, es regnete, es schneite, es war kühl und scharfe Winde wehten um die Nase. Wir erlebten den Wonnemonat Mai. An über 20 Tagen lagen die Tagestemperaturen über 20 °C die teilweise 25 °C und mehr erreichten.

19 Regentage im Juni mit 80 l/qm sagen alles. Lediglich an den letzten sechs Tagen bescherte uns die Sonne wärmende Strahlen bis 29 °C. Mit über 21 Sonnentagen erfüllte der Juli alle Erwartungen. Die Temperaturen lagen in dieser Zeit zwischen 23 °C und 30 °C. In zehn Regentagen ermittelte ich 96,5 l/qm. Wobei am 8. Juli 32 l/qm und am 16. Juli ebenfalls 32 l/qm fielen. Weniger Niederschlag mit 24,5 l/qm und noch mehr warme und sonnige Tage als der Vormonat machten den August zum absoluten Renner der Sommermonate.

Dieser Wetterentwicklung bot der September Einhalt. Über den gesamten Monat war es regnerisch und kühl. 21 Regentage brachten es auf 80 l/qm. Der goldene Oktober bemühte sich um sein Image. In der Mitte (10. - 20.) zeigte sich die Sonne über den ganzen Tag. Sträucher und Laubbäume zeigten sich in ihrer goldenen Herbstfärbung. Wie erwartet, so präsentierte sich der November mit trüben, kalten und regnerischen Tagen. Mit Schnee und Frost ab 9. Dezember, der über Weihnachten und den Jahreswechsel erhalten blieb, feierten wir die Advents- und Weihnachtszeit. Im Jahr 2001 vielen an 177 Tagen 633,5 l/qm Niederschläge. Daraus errechnet sich ein monatliches Mittel von 52,76 l/qm. Die ergiebigsten Niederschläge brachte der Juni mit 80 l, der Juli mit 96,5 l und der September mit 80 l pro qm. Der niederschlagsärmste Monat war der Januar mit 8,5 l/qm. Die höchsten Tagesniederschläge mit je 32 l/qm fielen am 08. und 16. Juli.

Das Wetter im Dezember 2001

Viele Jahre haben wir auf eine solche winterliche Vorweihnachtszeit warten müssen. Am 9. des Monats kündigten Temperaturen im Minusbereich den Winter an. Vier Tage später, am 13. fielen die ersten Flocken. Oft richteten unsere Kinder und sicher auch mancher Erwachsene bange Blicke zum Himmel. Die Erwartung, eine weiße Weihnacht zu erleben, wuchs von Tag zu Tag. Wir wurden nicht enttäuscht. Bis zum letzten Tag des Monats lagen die Nachttemperaturen seit dem 9. Dezember bis auf vier Tage (18./19./26./29.) unter null Grad. Schneefälle, die zeitweise sehr intensiv waren, sorgten für eine prachtvolle Winterlandschaft. Wieder einmal erlebten wir nach 5 Jahren (1996) eine Bilderbuchweihnacht und einen frostigen und schneereichen Jahreswechsel. Die Schneehöhe erreichte zum Silvester-tag ca. 20 cm.

Noch einige Besonderheiten, die ich an dieser Stelle erwähnen möchte:

In 20 Nächten lagen die Temperaturen im Bereich von - 1 bis - 12 °C.

Am 28. und 30 blitzte und donnerte es. Mit dem 25. Dezember setzten die Weihnachtswinde ein, die uns Tagestemperaturen über null Grad brachten (1 °C - 4 °C).

Die Anzahl der Niederschlagstage und die Niederschlagsmenge (siehe Statistik) sind für den Dezember ebenfalls erheblich.

Temperaturen und Niederschläge im Dezember:

mittleres Tagesminimum:	- 1,9 °C
mittleres Tagesmaximum:	0,7 °C
niedrigste Tagestemperatur:	- 12 °C (24.)
höchste Tagestemperatur:	7 °C (1.)
Niederschläge:	
Anzahl der Tage:	23
Gesamtmenge pro qm:	74 l
höchste Niederschlagsmenge:	15,5 l/qm (06.12.)

Vergleich der Niederschlagsmengen im Dezember:

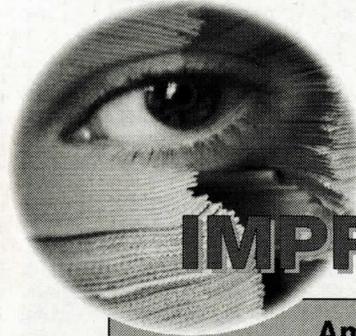
1993:	110,0 l/qm
1994:	51,5 l/qm
1995:	42,0 l/qm
1996:	48,0 l/qm

1997:	71,0 l/qm
1998:	22,0 l/qm
1999:	39,0 l/qm
2000:	9,0 l/qm

Berga/Elster, am 2. Januar 2002

H. Popp

Mitglied d. Heimat- und Geschichtsvereins



IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster und Umgebung

Herausgeber:

Stadt Berga/Elster

Verlag und Druck:

Verlag + Druck Linus Wittich GmbH
In den Folgen 43, 98704 Langewiesen
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 15

Geschäftsleiterin:

Sabine Bujack-Biedermann

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Stephan Breidt
Erreichbar unter der Anschrift des Verlages.

Verantwortlicher Leiter

für Geschäftsbereich Kommunen:

Mirko Reise

Erscheinungsweise:

14täglich, kostenlos an alle Haushaltungen
im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall
können Sie Einzelstücke zum Preis von
2,05 € (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim
Verlag bestellen.



Bestattungsinstitut „Pietät“

Jutta Unteutsch
Berga/E., Kirchplatz 18

Geschäftszeiten 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

telefonisch Tag und Nacht erreichbar
unter 036623 / 2 18 15



Je früher, je besser !

Geben Sie Ihre Anzeige

rechtzeitig vor

Annahmeschluß auf.

Wärme mit System

Ideal für Modernisierung: Fußbodenheizung zum nachträglichen Einbau

In der kalten Jahreszeit freut man sich auf ein warmes Zuhause. Behagliche Wärme bedeutet heutzutage nicht stickige Heizungsluft, sondern wohltemperierte Räume durch Fußbodenheizung. Dieses zukunftsweisende Heizsystem ist in neuen Eigenheimen fast schon Standard. Aber auch Modernisierung und Renovierung sind ideale Gelegenheiten, durch eine Fußbodenheizung den Wärmekomfort zu steigern.

Für den nachträglichen Einbau sind spezielle Systeme entwickelt worden. Dank Trockenestrichplatten sind sie schnell und sauber verlegt. Wer sich bei Renovierung und Modernisierung für eine Fußbodenheizung entscheidet, sollte bei der Wahl des Systemanbieters auf das RAL-Gütezeichen „Systemzusammenstellung von Flächen-“



heizungen und Flächenkühlungen" achten.

Die Gütegemeinschaft Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. vergibt dieses Gütezeichen ausschließlich an Betriebe, die die vom RAL – Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. – erarbeiteten strengen Qualitätskriterien einhalten. Ein aufwändiges Prüfverfahren garantiert dem Verbraucher höchste Sicherheit

für alle Systemkomponenten. Trotz des Komfortzuwachses ist die Fußbodenheizung kein Luxus: Durch die angenehme Wärmeverteilung kann die Raumlufttemperatur ein bis zwei Grad niedriger eingestellt werden. Das spart bis zu zwölf Prozent Energie. Die unsichtbaren Heizelemente arbeiten hygienisch und staubfrei. Das macht sie nicht nur für Allergiker zur optimalen Lösung. Zudem lässt sich die Fußbodenheizung mit Parkett und Laminat ebenso kombinieren wie mit Fliesen oder Teppichboden.

Informationen über Betriebe mit dem RAL-Gütezeichen gibt es jetzt im Internet unter www.fussbodenheizung-info.de. Die Gütegemeinschaft Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. gibt auch Auskunft unter Tel. 02331-200850 und Fax 02331-200817.

Bauen mit Holz – RAL-Gütezeichen stehen für hohe und stetig neutral geprüfte Qualität

Bauen mit Holz liegt im Trend. Der Baustoff Holz hat günstige Wärmedämmwerte. Holzhäuser sind schnell und kostengünstig zu erbauen. Sie haben ein behagliches Wohnklima. Auch in der Innenausstattung, bei Fenstern und Türen oder der Gestaltung von Gärten und Spielgeräten ist Holz ein beliebtes Material. Um auf lange Sicht Freude am Eigenheim zu haben, sollten nur Holzprodukte mit RAL-Gütezeichen eingesetzt werden. Sie garantieren Sicherheit durch stetig neutral geprüfte Qualität.

Sicherheit bis ins Detail

RAL-Gütezeichen gibt es für Bauten wie „Blockhausbau“ und „Saunabau“, für Bauelemente –

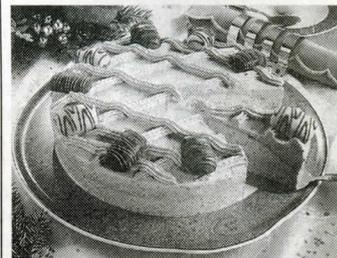


von „Holzbauteilen für Montagebau und Fertighäuser“ sowie „Holzfenstern und Holzhaustüren“ – oder für Baumaterialien: Im Baumarkt sollte man auf die Gütezeichen „Sperrholz“, „Brettschichtholz“, „Spanplatten“, „Imprägnierte Holzbauelemente“ sowie auf das Gütezeichen „Holzschutzmittel“ achten.

Der RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. schafft Güte-

zeichen nach klaren Regeln, die unter seiner Federführung im Benehmen mit den betroffenen Kreisen (u.a. Verbände der anbietenden Wirtschaft und Verbraucher/Anwender, Prüfstellen, staatlichen Stellen) erarbeitet werden. Träger der Gütezeichen sind die RAL-Gütegemeinschaften. Ihre Mitglieder verpflichten sich zur Einhaltung der umfangreichen Güte- und Prüfbestimmungen, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Ihre vollständige Einhaltung wird durch unabhängige Prüfinstitute laufend überwacht. Nähere Informationen im Internet unter www.RAL.de.

Schnelle Adventstorte



Zutaten für etwa 16 Stück:
 250 g Butter oder Margarine, 250 g Zucker, 5 Eier, 375 g Mehl, 125 g Speisestärke, 1 Prise Salz, 1 Päckchen Vanillezucker, je 1 EL geriebene Zitronen- oder Orangenschale, 1 Päckchen Backpulver, 1/8 l Milch, 250 g Sahnequark, 1/2 Glas Nussnougatcreme 1 Schuss Sahne, 2 Päckchen Vanillezucker, 100 g geriebene Haselnüsse, einige Tropfen Rumaroma, 1 Becher Sahne, 1 Päckchen Sahnestief, Zucker nach Geschmack, Haselnusspralinen zum Garnieren.

Zubereitung: Mit den Teigzutaten einen Rührteig herstellen. Den Rührkuchen im auf 180 bis 200 °C vorgeheizten Backofen in 50 bis 60 Minuten abbacken. Den fertigen Tortenboden vollständig erkalten lassen, mit einem scharfen Messer quer halbieren, auseinanderklappen und bereitstellen. Den Sahnequark, die Nussnougatcreme und die Sahne in eine Schüssel geben und glattrühren, mit Vanillezucker abrunden. Die geriebenen Haselnüsse und das Rumaroma unter den Quark ziehen. Die Sahne mit dem Sahnestief steif schlagen, ebenfalls unter den Quark ziehen und das Ganze mit Zucker nach Geschmack süßen. Einen Teil auf die unteren Tortenboden streichen, die beiden Böden zusammensetzen, mit der restlichen Creme überziehen und glattstreichen. Etwas Creme in einen Spritzbeutel füllen und ein Gittermuster auf die Torte aufbringen, mit den Haselnusspralinen dekorativ ausgarnieren, anrichten, verzieren und servieren.

Foto: Nutella

Das (Bügel-)Geheimnis der Profis

Wenn in Wäschereien und Reinigungen gebügelt wird, setzen die Profis vor allem auf eins: auf Druckdampf! Denn das spart Zeit und Arbeit. Für alle, die auch zu Hause leicht und schnell bügeln wollen, bietet der Bügeltisch-Hersteller Hailo ein innovatives Dampf-Bügel-System – Starline comfort ist modernste Technik zum attraktiven Preis.



Mit dem Dampf-Bügel-System Starline comfort von Hailo (ab ca. DM 590) wird Bügeln schnell, leicht und perfekt.

Bügeln in der halben Zeit

Das neue System steht für das Bügeln der Zukunft. Dabei sieht es fast aus wie ein normaler Bügeltisch, doch für deutlich mehr Komfort sorgt hier die einge-

weil Dampf und Hitze von der Aktiv-Dampfabsaugung im Tisch sofort abgesaugt werden, ist die Wäsche gleich schranktrocken. Die angenehme breite Bügelfläche und das Profi-Bügeleisen sorgen zudem für viel Ergonomie.

Kurzurlaub auf Malta

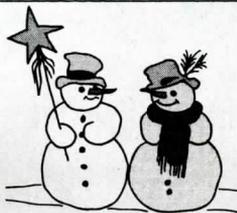
Während es hier in Deutschland bereits kalt und ungemütlich geworden ist, sind die Maltesischen Inseln mit ihrem sehr milden Klima das perfekte Reiseziel. Auf nach Malta, ein bißchen ausspannen und Sonne tanken, nichts leichter als das. In nur knapp über zwei Flugstunden erreicht man die südlich von Sizilien gelegenen Inseln Malta, Gozo und Comino. Eine 7000 Jahre alte Geschichte wartet darauf entdeckt zu werden und allgegenwärtig ist das Erbe der Johanniterritter. Bauwerke aus den unterschiedlichen Epochen des Christentums, das berühmte Hypogäum und die alte „Noble Stadt“ Mdina laden zu einem Besuch ein.



man nur auf Malta – ein sich lohnendes Reiseziel im Winter. Weitere Informationen beim Fremdenverkehrsamt Malta, Schillerstrasse 30-40, 60313 Frankfurt, Tel. 069-28 58 90. www.urlaubmalta.com. Buchungen über jedes Reisebüro.

Eine solche Hochburg an Kultur innerhalb Europas findet

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen alles Gute für das Jahr 2002



Containerdienst ADLER



Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

- Container von 1,5 m³ bis 34 m³
- Abripleistungen
- Bauschuttortieranlage (Selbstanlieg. von Bauschutt, Holz, Pappe, Folie u. a. möglich)
- Baugrubenaushub
- Geländeregulierung
- Wasserzisternen- u. Klärgrubenbau

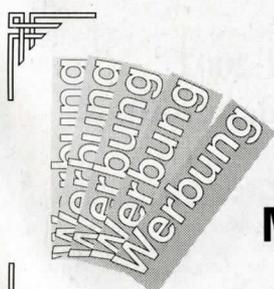
07580 Ronneburg • Grobsdorf Nr. 16 • (036602) 2 24 13



„Gäste-Zeitung“ - nicht nur für Oberhof

Oberhof. „Die sieht ja super aus!“ Die Oberhofer Kurdirektorin Kerstin Heß (links vorn) freute sich sichtlich über die „Gäste-Zeitung“, das neue Verlagsprodukt, das Mirko Reise (rechts) kurz vor Weihnachten überreichte. Der für die Zusammenarbeit mit den Kommunen verantwortliche Abteilungsleiter der Verlag + Druck Linus Wittich GmbH, vormals inform-Verlag, in Langewiesen stellte die neue Zeitung vor. Auf 24 durchgängig farbigen Seiten bietet die „Gäste-Zeitung“ für die Tourismusregion Oberhof viel Informatives wie Öffnungszeiten, Telefonnummern und Ansprechpartner, aber auch Kurzportraits von Land und Leuten. Hotels, Gaststätten und Museen stellen sich vor, Tipps und Termine zum Wintersport werden angeboten und auch andere Freizeitvergnügen kommen nicht zu kurz. Für die Oberhofer Region ist die nächste Ausgabe zur Sommersaison im Verlag + Druck Linus Wittich bereits in Arbeit, Ausgaben für weitere Regionen sollen folgen.

Foto: lw



Auffallen bringt Kunden.

Mit einer Anzeige kein Problem!



- Zuschauerreisen -

1.599,-
für nur EUR pro Person

- ✓ 11tägige Erlebnisreise
- ✓ inkl. Linienflug
- ✓ inkl. 2 Safaris



Namibia

„Afrikas Diamant“ – ein Land der Kontraste

Lassen Sie sich von der **endlosen Weite und Farbvielfalt der Namib, der ältesten Wüste der Welt, begeistern, und bestaunen Sie die höchsten Sanddünen der Welt bei Sossusvlei im Süden des Landes.**

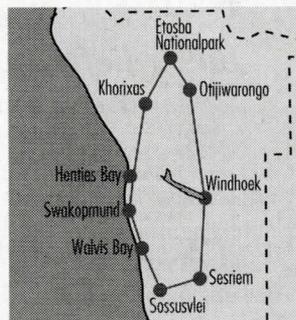
- Reiseführer "Namibia"
- Reisepreissicherungsschein

Wunschleistungen pro Person:
Einzelzimmerzuschlag: EUR 300,-

Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl von 7 Gästen, behalten wir uns vor, die Reise bis spätestens 2 Wochen vor Reisebeginn abzusagen.

Inklusivleistungen:

- Linienflug mit Air Namibia (oder gleichwertig) von Frankfurt nach Windhoek und zurück in der Economy Class (Nichtraucherflüge)
- Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Zug zum Flug 2. Klasse inkl. ICE-Nutzung (ausg. Innerverbundverkehr)
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 8 Übernachtungen in Mittelklassehotels
- Unterbringung im DZ mit Bad oder Dusche/WC und TV
- Rundreise im klimatisierten Reisebus
- Frühstück und 2 x Abendessen in Sesriem
- Rundfahrt Windhoek, Dünen-safari, 2 Safaris in der Etoscha-Nationalpark (1 nachmittags/1 morgens), Eintrittsgelder "Versteinerter Wald", Straußenfarm, "Waterberg-Plateau"
- deutschsprachige Reiseleitung vor Ort



Termine und Preise 2002 pro Person in EUR

EDV-Code: 3UA1A

Termine	Preise
01.04. - 11.04.02	1.949,-
15.04. - 25.04.02	1.699,-
27.05. - 06.06.02	1.699,-
10.06. - 20.06.02	1.599,-
23.07. - 01.08.02	1.899,-
05.08. - 15.08.02	1.899,-
19.08. - 29.08.02	1.899,-
30.09. - 10.10.02	1.949,-
14.10. - 24.10.02	1.949,-

*weitere Termine auf Anfrage

Direkt gebucht - direkt gespart!
Kennziffer: 21/200

0 180 5/20 23 08
0,12 EUR pro Minute

Buchungshotline

Täglich von 8-22 Uhr sind wir für Sie da!
Kennziffer: 21/200 (bitte bei Buchung angeben)

02.01.01/20302

* Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 15% des Reisepreises (mind. EUR 25,- p.P.) fällig, der Rest ist 30 Tage vor Abreise zu leisten. Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 56578 Rengsdorf

GERATECH

Kommunal - Forst und Gartentechnik

Für Ihren Garten machen wir uns stark

- Schärfdienst
- Durchsichten von Motorsensen, Rasenmähern und Kettensägen
- Ersatzteilservice und Verkauf

07980 Berga, Winterleite 5 (ehem. Wolf)
Tel. 036623/21855

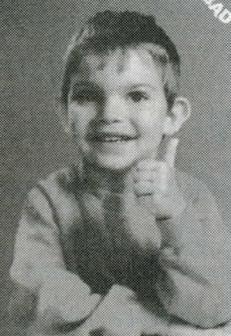
QUALITÄT & VIELFALT

HAUSTECHNIK GmbH

FRIZSCHE

BAD KÜCHE HEIZUNG

LEICHT Miele



Unsere neue Bad- und Küchenausstellung zeigt neue Ideen und Anregungen für Sie.

Gewerbegebiet Morgen Sonne 10
07580 Braunschwalde, Tel. 036608 / 965-0

WIR ZEIGEN NEUES



Ganz warm anziehen.

Oder thermoelf kaufen.

- Heizöl
- Dieselkraftstoffe
- Schmierstoffe

Gebührenfrei bestellen unter:

0800 / 11 11 112

thermoelf
Die Summe guter Werte



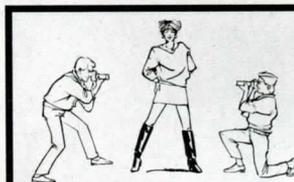
Elf Mineralölhandel Ost GmbH

Gartenblockhäuser dir. ab Werk, aus 50-92 mm Blockbohlen, z.B. Modell „Oslo“ 22 m² mit Isofenstern statt 10.990,- DM jetzt nur 5.990,- DM incl. Lieferung! Montage und Finanz. möglich, Gratis-katalog, BETANA GmbH. Tel.: 0 36 01 / 42 82 14



Mit einer Anzeige in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt

sorgen Sie garantiert für mehr Aufsehen als Ihnen lieb ist...



Kommen auch Sie groß raus ... Mit einer Anzeige kein Problem !!!

Gaststätte „Pölscheneck“

Speisekarte

für Anlieferung und Selbstabholer

Montag - Sonntag 11 - 23 Uhr,
Donnerstag 11-14 Uhr

- Salatteller mit Thunfisch oder Putenstreifen 5,00 €
- Leberpfanne mit Pilzen und Zwiebeln 6,25 €
- Bauernfrühstück 5,50 €
- Schnitzel 6,25 €
- Putenschnitzel 7,00 €
- Rostbrätel 6,50 €
- Zigeunersteak 6,75 €
- Schnitzel Jägerart 7,00 €
- Steak Champignons 7,00 €
- Tortellini mit Schinken-Käse-Sahnesauce 4,50 €
- Geschnetzeltes von Pute od. Schwein 6,50 €
- Sahnebraten 6,50 €
- Gewickelte Pute 7,00 €
- Roulade 7,50 €
- Entenbrust 8,00 €
- Rehrollbraten 8,50 €
- Hackepeter 5,50 €

Wir reichen Ihnen alle Gerichte auf Wunsch mit Pommes, Kroketten, Salzkartoffeln, Bratkartoffeln, Thüringer Klöße oder Reis, Mischgemüse, Rotkohl oder Spargel In Verbindung mit Essenbestellung liefern wir auch Getränke aller Art (zu normalen Preisen)

Bestellung unter: 036623/2 56 02

Weiterhin bieten wir an:

Tagesgericht:

Mo.-Fr. von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr für nur 2,75 €

Montags bis 31.3.2002

Bier	0,5 l	1,25 €
Cola, Fanta, Sprite	0,2 l	0,75 €
Schnaps	4cl	1,25 €

Dart und Billard 50% reduziert

Internet: www.poelscheneck.de

Urlaub vom 15.01. - 21.01.2002

Am 21.01. ab 18 Uhr wieder geöffnet!

Ein gesundes neues Jahr allen Gästen, Freunden und Bekannten.

Fam. Hänel

